



Arbeitsmarkt Liechtenstein: Fit für die Zukunft?

Februar 2018



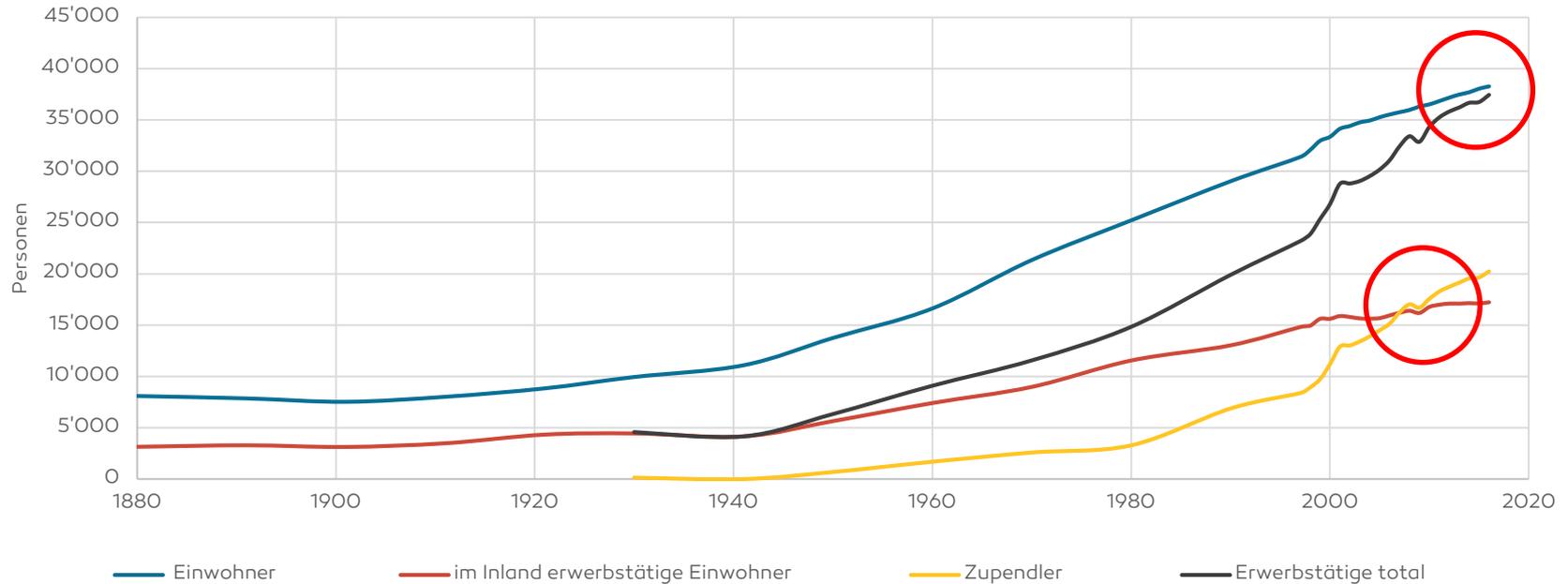
Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





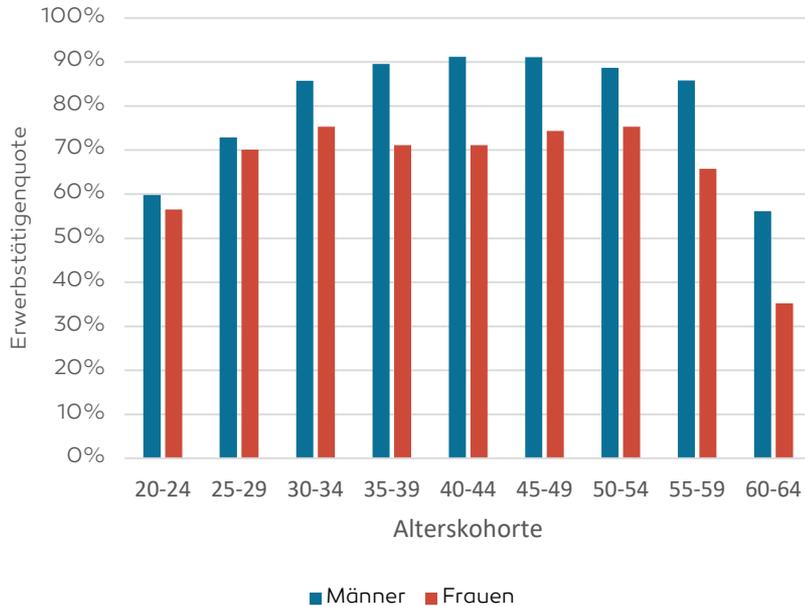
Beschäftigungsquote ~100% bedingt hohen und wachsenden Zupendleranteil von 54%



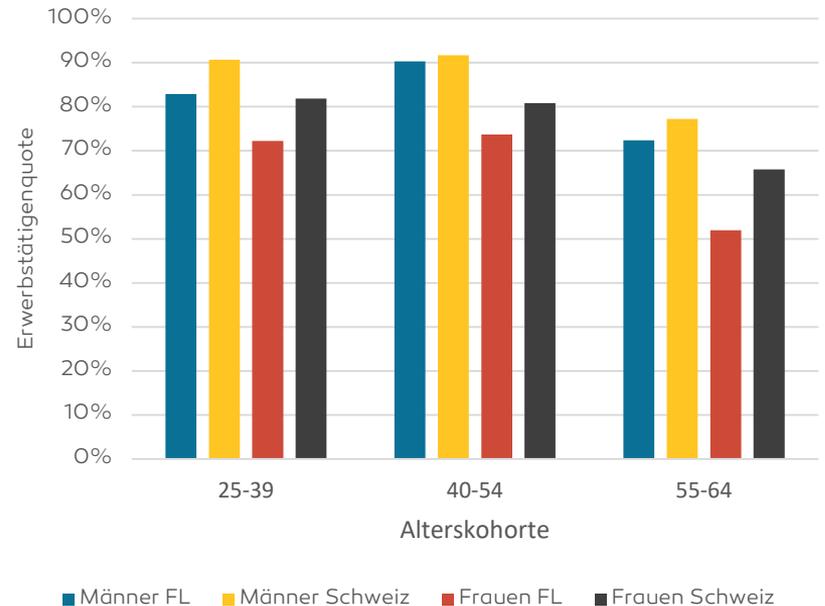


Erwerbstätigenquote mit Potenzial nach oben

Erwerbstätigenquote in Liechtenstein im Jahr 2016



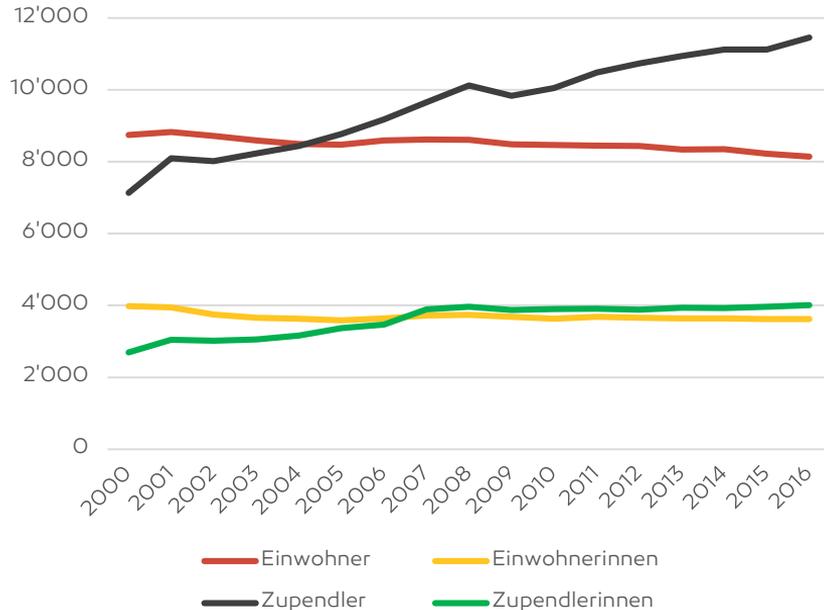
Erwerbstätigenquoten 2016 in Liechtenstein und in der Schweiz



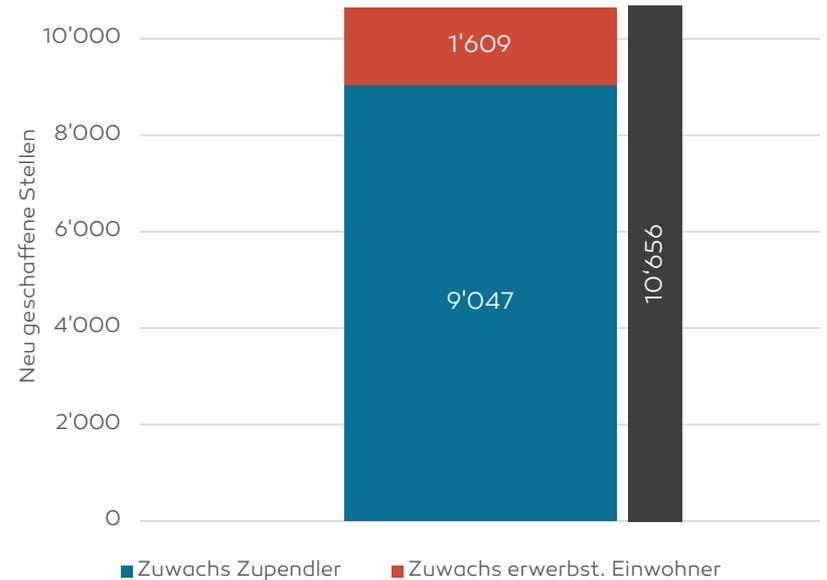


Starke Zunahme der Zupendler, auch bei den Vollzeitstellen

Beschäftigte Vollzeit (ab 90%)
in Liechtenstein 2000-2016



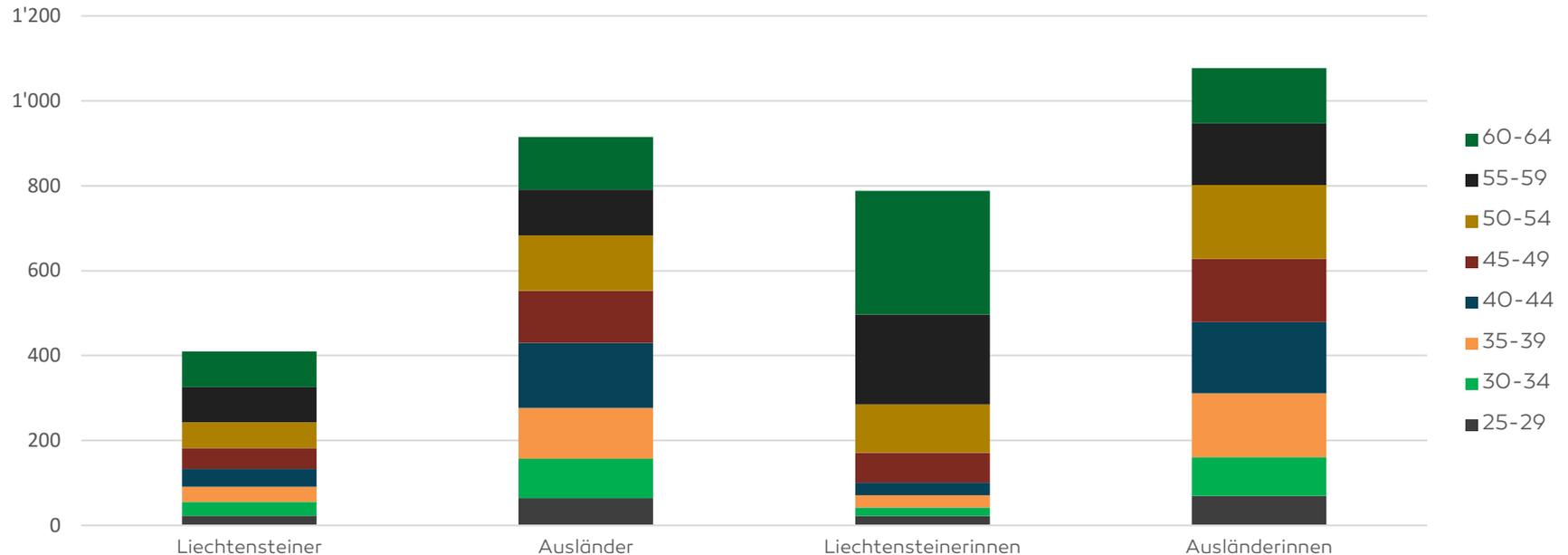
Besetzung der 2000-2016 geschaffenen
Stellen in Liechtenstein





Geringqualifizierte als Herausforderung und Chance

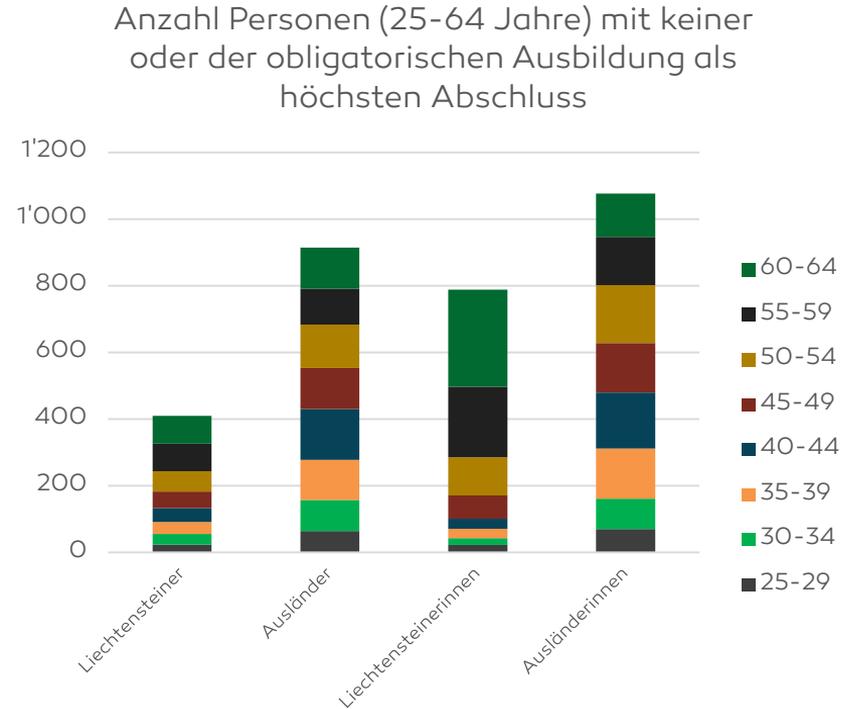
Anzahl Personen (25-64 Jahre) mit keiner oder der obligatorischen Ausbildung als höchsten Abschluss





Geringqualifizierte als Herausforderung und Chance

- Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner: Die jungen Jahrgänge stellen kein Problem dar. Fast alle absolvieren eine Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit.
- Der Anteil der Liechtensteinerinnen zwischen 50 und 64 Jahren ist hoch. Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, dass bei diesen Jahrgängen eine weiterführende Ausbildung für Frauen nicht selbstverständlich war.
- Den mit deutlichem Abstand höchsten Anteil weisen Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit auf. Ein Grund dafür könnte darin liegen, dass die duale Ausbildung (Lehre mit Berufsschule) nur in wenigen Ländern angeboten wird.





Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





Ist das FL Arbeitsrecht liberal?

- Der Arbeitsmarkt Liechtenstein ist liberal. Dies lässt sich anhand von folgenden Beispielen aufzeigen:

Keine
gesetzliche
Normal-
arbeitszeit

Gesetzliche
Höchst-
arbeits-
zeit bei 48 Std.

Moderate
Kündigungs-
fristen

Kündigungs-
freiheit

Kein
gesetzlicher
Mindestlohn

- Das Ergebnis ist ein funktionierender Arbeitsmarkt mit einer seit Jahren sehr tiefen Arbeitslosigkeit.
- ABER:** Der Arbeitsmarkt muss sich auf die kommenden Entwicklungen vorbereiten, weitere Flexibilisierung wird notwendig sein.

Flexible
Arbeitszeiten



Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





Reformbedarf bei den Sozialversicherungen

Ausgangslage: Mitarbeiter, in der Schweiz wohnhaft

In Liechtenstein tätig als...	In der Schweiz tätig als...	Sozialversicherungsrechtliche Unterstellung
unselbstständig	selbstständig	Liechtenstein
selbstständig	unselbstständig	Schweiz
unselbstständig \leq 75%	unselbstständig \geq 25%	Schweiz
selbstständig \leq 75%	selbstständig \geq 25%	Schweiz
unselbstständig $>$ 75%	unselbstständig $<$ 25%	Liechtenstein
selbstständig $>$ 75%	selbstständig $<$ 25%	Liechtenstein

z.B. Home-Office



Bei den Sozialversicherungen bestehen in zwei Bereichen Herausforderungen:

1. Die **Unterstellung** bei der Arbeit in mehreren Staaten (insbesondere im Dreiländereck) muss vereinfacht werden, damit diese **keinen Einfluss auf die Art** der Arbeitserbringung nimmt
2. Die **neuen Arbeitsformen** (Plattformökonomie) müssen geregelt werden (unselbstständige Selbstständige; zahlreiche, tiefe Arbeitspensen)



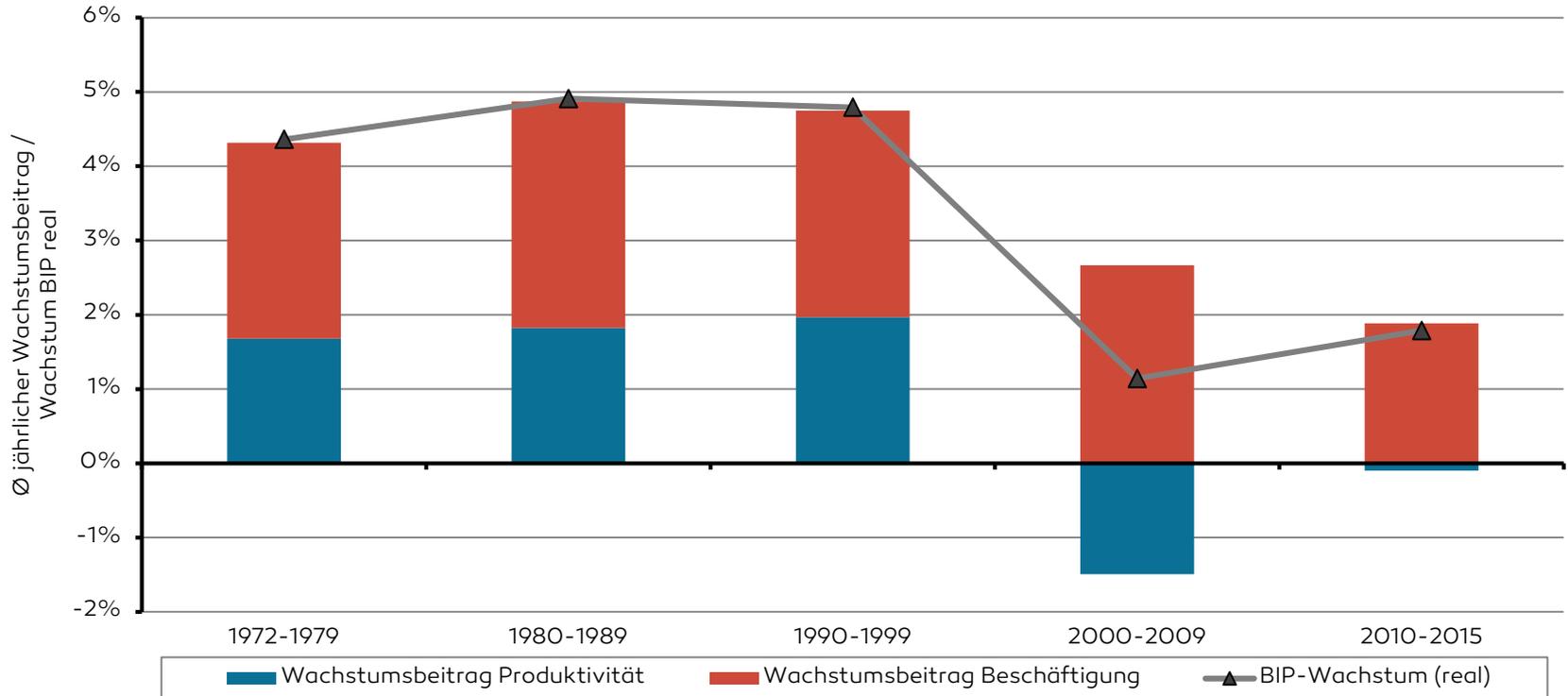
Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





Produktivität – quo vadis?





Wo passiert die Wertschöpfung?

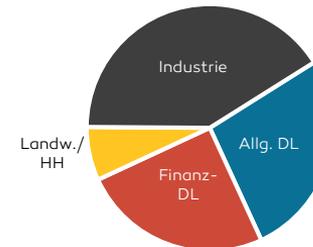
Wertschöpfung pro Vollzeitäquivalent nach Branche, CH 2015

Hohe Produktivität		Mittlere Produktivität		Tiefe Produktivität	
Pharma	661'085	Maschinenbau	155'379	Sozialwesen	66'610
Versicherung	389'497	Nahrungsmittelindustrie	137'699	Unterricht	63'332
Telekommunikation	292'849	Metallindustrie	130'644	Gastronomie	59'000
Grosshandel	292'737	Gesundheitswesen	122'632	Landwirtschaft	41'490

Für Liechtenstein nur kumulierte Zahlen verfügbar:

- Finanzdienstleistungen: CHF 283'350 → fast halbiert seit 2000
- Industrie und warenproduzierendes Gewerbe: CHF 165'820
- Allgemeine Dienstleistungen: CHF 125'350

Bruttowertschöpfung 2014





Mögliche Ursachen eines tiefen Produktivitätswachstums

Strukturwandel in Branchen

Strukturwandel zwischen Branchen

Zu hohe Regulierungsdichte

Sinkende Investitionen

Ungenügende Qualifikation der Erwerbstätigen

Mangelnder Wettbewerb

Hoher Zuwachs von ausl. Arbeitskräften

Subventionierung unproduktiver Branchen

Problem des Messens

Basiseffekt



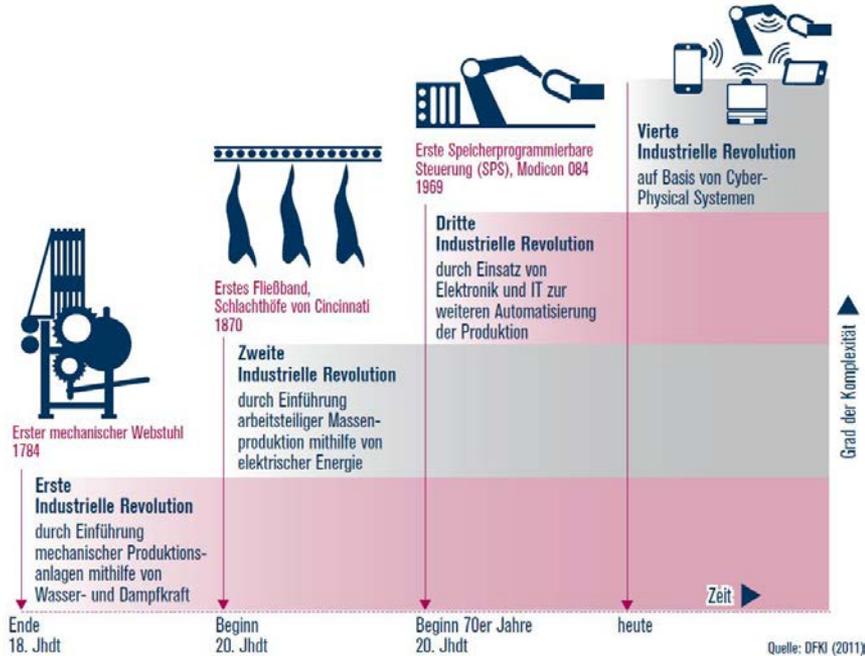
Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





Mitten in der vierten industriellen Revolution

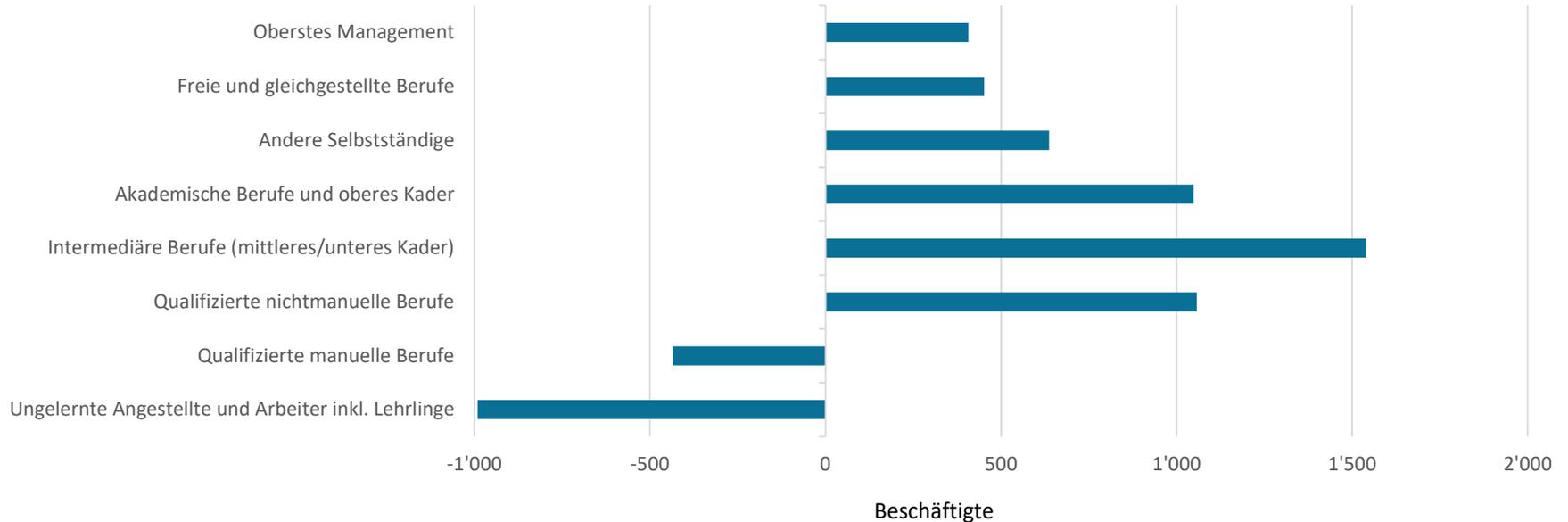


1. Zunehmende **Erleichterung der Kommunikation, Steuerung und Überwachung** von Produktions- und Managementprozessen über Cloud-Lösungen, ermöglicht durch die wachsende Leistungsfähigkeit der Prozessoren und Verbesserungen in der Speichertechnik.
2. **Künstliche Intelligenz** kann aus unstrukturierten Informationen Algorithmen ableiten, ohne dafür programmiert worden zu sein. Dies ermöglicht **selbstlernende Systeme**, wie zum Beispiel digitale Assistenten in Smartphones.
3. Fortschritte in der Sensorik und Robotik ermöglichen eine **vollständig automatisierte Produktion** durch Maschinen und Roboter.
4. Das **Internet der Dinge**, also die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet, bietet grosse Potenziale bei der Steuerung von Prozessen. Wertschöpfungsketten können vernetzt werden, was zu einer erhöhten Effizienz führen kann.



Jobpolarisierung nur teilweise feststellbar

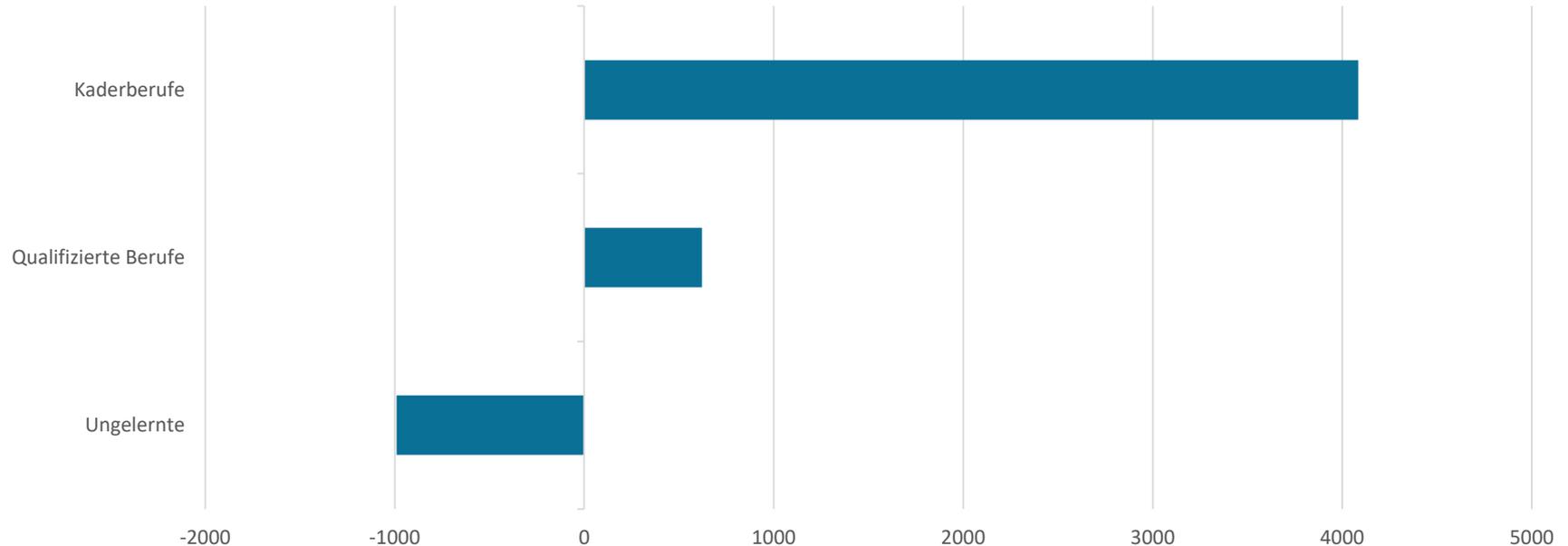
Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Einwohner in den sozioprofessionellen Bereichen in den Jahren 1990 bis 2015



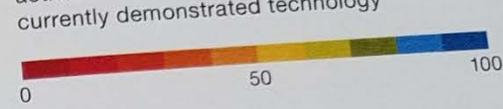


Keine eindeutige Jobpolarisierung feststellbar

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Einwohner in den sozioprofessionellen Bereichen in den Jahren 1990 bis 2015 - kumuliert



Many types of activities in industry sectors have the technical potential to be automated, but that potential varies significantly across activities.



Overall average
Managing others 9%



Applying expertise

Stakeholder interactions

Unpredictable physical work?



Data collection 64%



Data processing 69%



Predictable physical work? 78%



Sectors³

Accommodation and food service

Manufacturing

Agriculture

Transportation and warehousing

Retail trade

Mining

Die Frage lautet:
Welche Jobs sind gefährdet
und in welchem Zeitraum?

MORE AUTOMATABLE INDUSTRIES



Agenda

1. Fakten zum Arbeitsmarkt
2. Arbeitsrecht – Anpassungen notwendig
3. Sozialversicherungen als Hemmschuh
4. Demografie und Produktivität als Herausforderung und Chance
5. «Digitale» Arbeitslosigkeit? – Ein Blick nach vorn
6. Wichtigste Erkenntnisse





Herausforderungen...

- Arbeitszeiten flexibilisieren
- Sozialversicherungen den Entwicklungen anpassen
- Analyse der Folgen der Digitalisierung und Massnahmen ergreifen

- Attraktivität halten oder steigern
- Steigerung BNE durch Erhöhung Erwerbstätigenquote

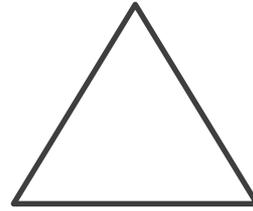
- Arbeitsmarkt floriert und ist in einigen Punkten «Europameister»
- Arbeitsrecht ist liberal



...und Massnahmen

- **Lebenslanges Lernen** als Normalfall, jeder ist selbst für seine Arbeitsmarktfähigkeit verantwortlich
- Hohe Flexibilität in Bezug auf veränderte Aufgaben, Arbeitszeiten und Ansprüche wird essenziell

Arbeitnehmer



Staat

Arbeitgeber

- Analyse der Konsequenzen der Digitalisierung auf die Volkswirtschaft und Umsetzung notwendiger Massnahmen (z.B. Infrastruktur und Bildungswesen)
- Mit einem funktionierenden E-Government führende Rolle bei der Nutzung der Digitalisierung einnehmen

- Analyse der Situation und notwendige Massnahmen ableiten
- Wenn sie falsch oder zu spät agieren, werden sie vom Markt bestraft.

Für weitere Informationen, Publikationen oder den Newsletter besuchen Sie unsere Website und folgen Sie uns auf den sozialen Medien.

www.stiftungzukunft.li

 /zukunft.li

 @zukunft_li

Herzlichen Dank für Ihr Interesse